

Allgemeiner Anzeiger.

Zeitung für die Ortschaften:

Bretinig, Hauswalde, Großröhrsorf,
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Bretinig Nr. 139.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis incl. des allwöchentlich beigegebenen „Allgemeinen Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mk. bei freier Zustellung durch Boten in die Laus 1 Mk. 20 Pf., durch die Post 1 Mk. 25 Pf. Bestellschein.

Inserate, die 4gespaltete Korpuszeile 10 Pf., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition in Bretinig die Herren A. F. Schöne Nr. 61 hier und Lehme in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 29.

Mittwoch, den 11. April 1894.

4. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig, den 11. April 1894.

Bretinig. Am letzten Sonntage veranstaltete der hiesige homöopathische Verein im Gasthof zur Linde einen Familienabend, zu dem auch viele auswärtige Brudervereine erschienen waren. Für Unterhaltung war in genügendster Weise Sorge getragen worden. Reges Interesse nahm hauptsächlich der vom Vorsitzenden des Vereins, Herrn Lehrer Lübeck, gehaltene Vortrag, behandelnd das Verhältnis der Naturheilkunde zur Homöopathie, in Anspruch, wie auch ein von Herrn Lehrer Schneider in Oberlausitzer Mundart gehaltenes Vortragsympathisch aufgenommen wurde. Für Musikfreunde wurden Klavier- und für Sachverständige entwerfende Vorträge gehalten, so daß kein Wunsch unerfüllt geblieben sein dürfte. Ein stotter Tanzchen, an dem Alt wie Jung teil nahmen, beschloß das in allen Teilen wohlgeleitete Fest.

Bretinig. Wie alljährlich, so war auch diesmal wieder das am Sonntage im Gasthof zum deutschen Hause vom hiesigen Turnverein abgehaltene Wintervergnügen stark frequentiert. Pamentlich gewahrt man viele auswärtige Turner unter dem Publikum, deren viele erschienen waren, um den zum ersten Male im hiesigen Vereine aufgeführten Damenreigen in Augenschein zu nehmen. Wenn viele zwar anfangs glaubten, ein solcher Reigen sei schwer ausführbar, so wurden sie eines Besseren belehrt. Sehr nett nahm sich die Gruppe aus und ebenso wurde dieselbe von den Damen ausgeführt, so daß der Beifall ein nur allzu gerechter war. In der ersten Reihe stand Herr Bögler, der dem Leiter aber, Herrn Bögler, der schon wiederholt auf turnerischem Gebiete Vorzügliches geleistet, sei auch hiermit die größte Anerkennung dargebracht. Erwähnenswert sei noch eine im Laufe des Abends von Damen vorgenommene Sammlung, deren Zweck vom Vorsitzenden des Vereins, Herrn Bögler, vorher ausführlich erläutert wurde. Das Ergebnis derselben war die Summe von 32 Mark 50 Pf., welche dem Turnhallenausschuss überwiesen worden ist. Das Vergnügen erreichte mit Ball sein Ende.

Hauswalde. Das Vergnügen des hiesigen Jugendvereins, welches am Sonntag im Hartmannschen Gasthofe hier selbst stattfand, verlief in äußerst zufriedenstellender Weise. Den Mittelpunkt des Festes bildete die Aufführung des Lustspiels „Ein Lebensmann“, wobei die Darsteller lebhaft applaudiert wurden. Ein Tanzchen hielt die Festlichen bald bis zum Anbruch des anderen Tages zusammen.

Großröhrsorf. Auf das heute Mittwoch im Gasthof zum grünen Baum von der Otto Schäferschen Musikkapelle gegebene 4. Abonnementskonzert sei auch an dieser Stelle noch besonders aufmerksam gemacht. Das Programm ist ein ausserordentliches und die Ausführung des Konzerts geschieht von 22 Mann. Frankenthal. Am Montage erfolgte die Weihe unserer neu erbauten Schule.

Ausführlichen Bericht werden wir in nächster Nummer d. Bl. erstatten. — Der Civil-Verein hielt am Sonntag im hiesigen Erbgericht seinen Ball ab, der einen durchaus herrlichen Verlauf nahm.

In diesen Tagen hat Breslau an die Vereine der deutschen Turnerschaft die Einladung zum 8. allgemeinen Turnfest ergeben lassen. In derselben heißt es: „Schon fünf Jahre trennen uns von jenen Tagen, da die deutsche Turnerschaft, getragen von nationaler Begeisterung, unter dem Jubel unserer bayrischen Stammesgenossen durch die festlich geschmückten Straßen Münchens zum friedlichen Kampfplage zogen. — Heute rufen wir wieder die deutsche Turnerschaft zu gemeinsamer Arbeit und fröhlichem Wettkampfe zusammen: das alte Breslau ist als die Stätte auserwählt worden, wo es sich wieder zeigen soll, daß ein deutsches Turnfest ein Fest für die ganze Nation bedeutet. Denn hoch über allen Sonderinteressen weht die Fahne der Turnerei. Das frohe Gefühl gemeinsamen Ringens nach einem großen Ziele führt uns deutschen Turnern allezeit lebendig den löstlichen Besitz vor Augen, der uns allen gemeinsam ist, und läßt uns getrost alles vergessen, was uns trennen könnte.“

Das 8. deutsche Turnfest, das in den Tagen vom 21. bis zum 25. Juli 1894 zu Breslau gefeiert werden wird, soll Zeugnis davon ablegen, daß dieses stolze Bewußtsein in der deutschen Turnerschaft lebendig geblieben ist. — Eilet herbei, Ihr lieben Turngenossen aus allen deutschen Gauen. Breslau, das Bollwerk des Deutschthums im Osten, die Hauptstadt des lieblichen, bergumkränzten Schlesiens, rüftet sich, Euch würdig zu empfangen. — Gut Heil zum 8. deutschen Turnfest! Die Einladung ist unterzeichnet durch S. Excellenz von Lewinsky, General der Artillerie, kommandirender General des VI. Armeekorps und Sr. Excellenz Dr. von Seydewitz, wirklicher Geheimrat, Oberpräsident von Schlesien und Curator der Universität, welche Herren an der Spitze des Ehren- und Oberauschusses stehen.

Im April befinden sich folgendes Bild resp. Fische und Vogel in der Schonzeit: Elchwild, das männliche Rot- und Damwild und auch der Dachs. Ferner dürfen Rebhühner, Auer-, Bir- und Fasanenhemmen, Wachteln, Haselwild und Hasen nicht geschossen werden. Auch ist das Fangen von Krebsen in nicht geschlossenen Gewässern verboten. Ferner ist vom 1. April bis Ende Juni Schonzeit für Wildenten und vom 14. April bis 15. Juni für Fische in nicht geschlossenen Gewässern. Auch ist vom 30. April ab das Ausnehmen von Riebig- und Rödeneiern nicht erlaubt.

Ein Mailäckerflugjahr wird das heutige sein. In der Schweiz hat die Schaffhauser Regierung vom Großen Rath bereits die Summe von 2000 Franks zur Vertilgung der braunen Gefellen gefordert. Auch anderwärts wird man gut thun, rechtzeitig an die Vernichtung des schädlichen Käfers zu denken.

Zur Warnung für Wirtshausbesucher sei hier folgender Fall mitgeteilt: In Mainz setzte sich kürzlich in einer Restauration ein junger Mann aus Versehen auf einen neuen Hut, der auf einem Stuhle lag. Der Eigentümer des durch dieses Attentat völlig unbrauchbar gewordenen Hutes klagte auf Schadenersatz, wurde aber vom Gericht abgewiesen und in die Kosten verurteilt unter Hinweis

darauf, daß ein Stuhl kein Aufbewahrungsort für Hüte sei; wer ihn als solchen benutzte, müsse dies stets auf seine eigene Gefahr thun.

Der Rat zu Dresden hat bestimmt, daß die Sonntags-Verkaufsstunden für Cigaretten- und Tabakhandlungen für das ganze Jahr von früh 1/2 7 bis 1/2 9 und von 11 bis 2 Uhr eingerichtet sind. Somit ist dem kaufenden Publikum und den Händlern entgegenkommen worden.

Der verurteilte Einbrecher Krüger wurde am Montag 1/2 11 Uhr vormittags aus Dresden nach Berlin überführt, um Mittwoch in einer Hauptverhandlung als Zeuge vernommen zu werden.

Der Neubau der Augustusbrücke zu Dresden ist nur noch eine Frage der Zeit, da die Weiterentwicklung der Elbschiffahrt durch die engen Bogen des Bauwerkes ganz wesentlich gehemmt und beeinträchtigt wird. Für den Neubau derselben wird bereits seit längerer Zeit ein Fonds angesammelt, der gegenwärtig die Höhe von 2,200,000 Mark erreicht hat.

Am Donnerstage stürzte das 3 1/2 Jahre alte Söhnchen eines Gartenbes. in Zittau in die an das Haus grenzende Düngergrube und ertrank darin.

Einem jungen Ehepaare in Meissen, welches wegen rückständiger Miete ausziehen mußte, wurde der Umzug dadurch recht bequem gemacht, daß der Möbelleieferant, ein dortiger Tischler, die sämtlichen noch unbezahlten Möbel wieder abholte. Da Betten und Kleider zur Zeit verfault und die Pfandscheine mehrfach bereits verfallen waren, konnten die jungen Leute ohne Mühe und Plage zur neugemieteten, leider aber ganz leeren Wohnung überfiedeln.

Traurige Flitterwochen sind einem jungen Ehepaare in Wilmsdorf bei Dippoldiswalde geworden, das am zweiten Feiertage seine Hochzeit feierte. Am Montag wurde die junge Frau verhaftet und nach Dippoldiswalde ins Amtsgericht eingeliefert, und am Mittwoch wurden ihre Möbel beschlagnahmt. Sie ist beschuldigt, bei einem Hausbesitzer in Birkigt, bei dem sie als Mädchen ihre Wohnung hatte, ein Sparfassenbuch mit 750 Mark Einlage entwendet und davon 600 Mark abgehoben zu haben. Diese Summe hatte sie zum Ankauf von Möbeln benutzt, das Buch aber, in dem noch eine Restsumme von 150 Mark verzeichnet war, verbrannt. Da das Vergehen als Gelegenheitsdiebstahl bezeichnet wird und der Wunsch, mit ihrem Verlobten baldmöglichst ehelich verbunden zu sein, als Milderungsgrund gelten kann, dürfte die unbedachte Frau möglicher Weise mit einer gelinden Strafe wegkommen; allgemein bedauert wird aber der junge Gatte, der als braver, rechtschaffener Mann bekannt ist und von dem Vergehen seiner Braut keine Ahnung hatte.

Während einer kurzen Abwesenheit der Mutter machte sich das Kind des Straßenarbeiters Weißbach in Großröhrsorfwalde am brennenden Ofen zu schaffen und als die Mutter zurückkehrte, fand sie dasselbe in brennenden Kleidern. Dabei hatte sich das Kind so entzündete Brandwunden zugezogen, daß es an denselben trotz sofortiger ärztlicher Hilfe nach elf qualvoll verbrachten Stunden verstorben ist.

Einen graufigen Hund machte der Besitzer des in Schönborn bei Wittweida

befindlichen Gasthofes, Herr Schmidt, am vergangenen Sonnabend. Genannter war mit Planiren seines Gartens beschäftigt, als er beim Graben, etwa in der Tiefe eines Meters, auf ein menschliches Gerippe stieß. Woher dasselbe stammt und ob demselben ein Mord zu Grunde liegt, ist bis jetzt noch nicht festgestellt worden. Ältere Einwohner von Schönborn wollen sich zwar erinnern können, daß vor ungefähr 20 Jahren ein Schweinehirt in genanntem Orte spurlos verschwunden ist. Die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Ein 5jähriger Knabe aus Böhmen passierte vor einigen Tagen Dösch. Der kleine Bursche ist nach Amerika zu seinem Vater unterwegs. Ein Täfelchen auf seiner Brust gab auf Deutsch und Englisch das Ziel seiner Reise an und bat gute Menschen, ihn in ihren Schutz zu nehmen.

Die Leipziger Tuchmesse hat diesmal einen weit größeren Umfang angenommen, als zu den letzten Messen, weil viel mehr Waaren zugefahren waren als sonst. Große Mengen sind namentlich aus Forst, Grimmitzschau und Spremberg gekommen, wogegen Großenhain, Cottbus und Gaben schwächer vertreten waren als früher. In glatten Tüchen hatten Kirchberg, Schwiebus und Neudamm die sonst üblichen Mengen hierher gebracht. Im Allgemeinen sind die Fabrikanten nicht zufrieden, denn sie konnten nur dann größere Verkäufe erzielen, wenn sie die Preise ganz niedrig stellten.

Als ein Beweis dafür, wie viel oft die Beaufsichtigung der Kinder auf der Straße zu wünschen übrig läßt, ist die Thatfache zu erwähnen, daß sich am vorigen Sonntag in Leipzig nicht weniger als zwanzig Kinder verlaufen hatten, die bei der Polizei eingeliefert und später von den geänstigten Eltern wieder abgeholt wurden.

In der letzten Schöffensitzung in Colbitz wurde wegen Verweigerung einer Zeugenansage in einer Beleidigungssache Pfarrer Gr. aus dem nahen Sch. zu einer Geldstrafe von 100 M. verurteilt.

Dresdner Schlachtviehmarkt.

am 9. April 1894.

Auf dem letzten Schlachtviehmarkt waren zum Verkauf gestellt: 496 Rinder, 886 Schweine, 1286 Hammel und 303 Kälber, in Summa 3067 Schlachtstücke. Für den Dresdner Schlachtgewicht von Rindern besserer Sorte wurden 57—61 Mk., für Mittelware einschließl. guter Kähe wurden 53—56 Mk., für leichtere Stücke 45—50 Mk. bez. Engl. Lämmer das Paar im Gewicht zu 50 Kilo Fleisch 60—62 Mk., das Paar Landhämmer in derselben Schwere 55—58 Mk. Der Sommer Schlachtgewicht von Landschweinen engl. Kreuzung galt 46—49 Mk., zweiter Wahl hiervon 45—48 Mk. 100 Pfd.

Marktpreise in Ramenz

am 5. April 1894.

Schäferpreis		Preis.	
Kilo.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
Rohr	5 63	5 56	50 Kilo 6 —
Wägen	7 6	6 77	Stroh 1200 Pfund 30 —
Gerste	7 50	7 —	Butter 1 Kilo höher 2 70
Dafel	8 —	7 60	niedriger 2 30
Erbsen	7 80	7 67	Erbsen 50 Kilo 10 50
Dirse	12 —	11 25	Kartoffeln 50 Kilo 1 50

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Beteiligten soll die zu dem Nachlaß des Gartennahrungsbesizers **Gustav Emil Gebauer** in **Brettnig** gehörige, auf **30,672** M. ortsgerichtlich gewürderte, 17 Hekt. 62,5 Ar (31 Acker 253 R) umfassende und mit 305,16 Steuereinheiten belegte **Gartennahrung Nr. 89** des Grund- und Hypothekensuchs für **Brettnig**, freiwillig **den 17. April 1894** **vorm. 10 Uhr** an **Ort und Stelle** versteigert werden. Unmittelbar danach wird nach Befinden das gesamte tote und lebende Inventar und Mobilien gegen sofortige Barzahlung zur Versteigerung gelangen. Die Versteigerungsbedingungen sind aus dem am Amtsblatt und im Gasthof zum Anker in **Brettnig** ausliegenden Anschlägen zu ersehen. **Pulsnitz, am 2. April 1894.** **Königliches Amtsgericht. Weise.**

Holz-Versteigerung.

Fischbacher Revier. — Gasthof „zur guten Hoffnung“ zu **Arnsdorf**. **Donnerstag, 19. April 1894, vorm. 10 Uhr.**
 4 birf. und 1 eich. Stamm, 11 bis 23 cm Mitt.-St.,
 202 weiche Stämme, 11 bis 29 cm Mitt.-St.,
 3301 weiche Klöcher, 12 bis 51 cm Ob.-St.,
 449 harte Klöcher, 12 bis 68 cm Ob.-St.,
 77 eich., eich. und birf. Stangenklöcher, 8 bis 11 cm Ob.-St.,
 1161 weiche Stangenklöcher (Schleifhölzer),
 114 ficht. Baumstämme, 6 bis 7 cm Ob.-St.,
 30 ficht. Verbstangen, 10 bis 15 cm Unt.-St.,
 190 ficht. Reisstangen, 2 bis 6 cm Unt.-St.,
 85 rm weiche und 10 rm harte Brennischeite,
 328 rm weiche und 41 rm harte Brennknüppel,
 94 rm weiche und 5 rm harte (Reisignüppel),
 47,8 Bldht. weiches und 2,1 Bldht. hartes Gebundreisig.
Freitag, 20. April 1894, vorm. 11 Uhr.
Gasthof „zum Erbgerichte“ zu Seeligstadt.
 5 rm ficht. Rugscheite,
 1 rm ficht. Rugsknüppel,
 13,00 Hekt. ficht. Reisstangen, 2 cm Unt.-St.,
 53 rm weiche und 5 rm harte Brennischeite,
 257 rm weiche und 24 rm harte Brennknüppel,
 3 rm weiche Reste (Reisignüppel).
 Rgl. Forstrentamt Dresden und Rgl. Revierverwaltung Fischbach, am 5. April 1894.
Garten. Franke.

Einzeln aufbereitet in den Abt. 4, 6, 7, 54, 57, und auf den Rabfchlägen in Abt. 10 und 62.
 Aufbereitet im Fischbacher Walde auf den Schlägen in Abt. 55 und 62 und einzeln in Abt. 57 und 62.
 Aufbereitet in der Masteney in den Abt. 4, 6, 7, 10, 44, 47 u. 54.

Gasthof zum grünen Baum Grossröhrsdorf.

Heute **Mittwoch:**
4. Abonnements-Konzert.
 Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr. Eintritt 40 Pf.
 Nach dem Konzert Ball.
 Hierzu laden ganz ergebenst ein **Otto Schäfer.** — **Louis Niesling.**

Bildhauerei- und Steinmetz-Geschäft
 von **Wilhelm Rietschel.**
 Größtes Lager in **Radeberg** und Umgegend.
Pillnitzerstrasse 38.
 Große reichhaltige Auswahl von **Grabdenkmälern** in allen Gesteinarten sowie **Erneuerungen** derselben.
 Ferner halte ich dem bauenden Publikum mein **Steinmetz-Lager** bestens empfohlen.



Kinderwagen,
 in großer Auswahl zu den billigsten Preisen sind fortwährend vorrätig, sowie empfehle alle Sorten **Korbwaren, Reisekörbe** in 4 verschiedenen Größen mit **Verfischung** und bitte bei Bedarf um gütigen Zuspruch.
Ludwig Rosenkranz,
Großröhrsdorf 221 d im Oberdorf.

Gasthaus zu den drei Kugeln
Dresden-N., Gerichtsstraße,
 empfiehlt den geehrten Besuchern Dresdens seine Lokalitäten, sowie
 ff. **Culmbacher Bier,** **Franz. Billard,**
 ff. **Münchener Löwenbräu,** **Regelbahn,**
 ff. **Lager- und einfache Biere,** **Fremdenzimmer von 75 Pf. an.**
 Alle **Dienstage Schlachtfest.**
Bürgerlicher Mittagstisch von 35 Pf. an.
Hochachtungsvoll Ernst Görner.

Zur billigen 13, Größtes! Spezial-Geschäft von Dresden für Herren-u. Knaben-Garderobe

empfehlte
Knaben-Paletots von 2 $\frac{1}{2}$ bis 48 M.
Herren- „ von 10 bis 20 „
Knaben-Anzüge von 4 $\frac{1}{2}$ bis 9 „
Herren- „ von 12 bis 15 „
Hosen von 3 bis 15 „
Schlafröcke von 10 bis 25 „
Joppen von 4 bis 12 „



Jeder fremde Reisende wolle, ehe er seine Einkäufe in der Residenz besorgt, sich meine großen, lebenswerten Schaufenster ansehen, wo jedes Stück bereitwilligst herausverkauft wird.
Billige 13. Annen-Strasse. Billige 13.
Hermann Paul Wolff.

hochelegante Zweiräder
 (Musteräder), aufs Sorgfältigste gearbeitet, ohne Konkurrenz, einem geehrten Publikum zu soliden Preisen. Ferner bringe mein großes Lager **Großmannscher Nähmaschinen** (bekannt unverwundlich und dauerhaft) in empfehlende Erinnerung.
Brettnig. Friß Selter.

Die Bau- und Möbeltischlerei
 von **Otto Schurig,**
Dresden, Marktstraße 6,
 hält sich bei Bedarf allen geehrten Besuchern Dresdens aufs Beste empfohlen.
Billigste Preise! Feinste Ausführung!

R. Hoffmann,
Dresden, Siegelstraße 39 part.
Ein- und Verkauf
 von Gold- und Silbersachen, Uhren neuen und getragenen Kleidungsstücken, Betten, Wäsche, Schuhwerk Möbeln etc.
 Empfehle ferner **Arbeits- sowie Hamburger Lederhosen, Reise- u. Handkoffer, Schürzen und Blousen** etc.

Gasthof zum Anker.
 Heute **Mittwoch**
Schlachtfest,
 früh Wellfleisch, abends Schweinestüchel mit Sauerkraut, wozu ganz ergebenst einladet **G. A. Boden.**

Homöopathischer Verein.
 Nächsten Sonntag nachm. 5 Uhr **Versammlung.**
 Bücher mitbringen. Zahlreiches Erscheinen wünscht **d. B.**

H. H.
 Nächsten Sonntag nachm. 5 Uhr **Versammlung.**
 Vortrag: **ausgeliehene Bücher** sind mitzubringen. Zahlreichen Besuch erbittet **d. B.**

Radsportklub Großröhrsdorf.
 Morgen **Donnerstag** abends $\frac{1}{9}$ Uhr **Versammlung**
 im Anker in **Brettnig.** Abfahrt 8 Uhr vom Bergkeller. Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet **d. B.**

Stangen,
Zaunriegel, Zaunstengel u. s. w. sind billig zu verkaufen: **Brettnig Nr. 60.**
 Ein **oreiter, brauner Fülz** ist am vergangenen Sonntag auf der **Dammshänke** verkauft worden. Den Umtausch wolle man in der Exped. d. Bl. bewirken.

Mein liebes Fründchen, 's ist nicht fein,
 Daß Du 's bekannt machst ganz allein,
 Ohn' daß ein Dritter dies nur will;
 Drum sei für ander Mal recht still.

Ein ordnungsliebendes **Dienstmädchen** wird zum baldigen Antritt bei gutem Lohn gesucht. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Nur immer fidel!
 Ernst ist das Leben,
 Doch heiter die Kunst,
 Wer das bezweifelt,
 Dem fehlt es an „Dunst“.
 Lachen will Jeder,
 Sich mopfen will Keins,
 Das weiß am besten
 Die „**Goldene Eins**“
 Dort wird tagtäglich
 En gros nur gelacht,
 Weil dort zu kaufen,
 Viel Freude halt macht.

Jetzt im Ausverkauf:
 Herren-Paletots nur von M. 7 an, Herren-Paletots, prima nur von M. 14 an, Havelock und Ulster nur von M. 11 an, Herren-Anzüge nur von M. 7,75 an, Herren-Anzüge, prima nur v. M. 12 an, Herren-Hosen nur v. M. 1,25 an, Herren-Hosen, prima nur von M. 4 an, Herren-Jaquettes nur von M. 5 an, Burshen-Anzüge: nur von M. 5,25 an, Knaben-Anzüge nur von M. 2,50 an, Konfirmanden-Anzüge nur von M. 6,50 an, Konfirmanden-Anzüge prima nur von M. 10 an.
Billigste und reellste Einkaufsquelle Dresdens.

Goldene Eins
 1. und 2. | **Schloss-Strasse** | 1. und 2. Etage.
 Ede Altmarkt.
Frach-Verleih-Institut.
 Vor Nachahmungen wird gewarnt.